



Die erste Informations- und Dialogveranstaltung am 31. August fand grosse Beachtung.

Die Ortsplanung geht in die nächste Runde

Der Gemeinderat plant eine breite Beteiligung der Bevölkerung für die Erarbeitung der neuen Vorlage zur Ortsplanungsrevision.

Nach der Ablehnung der Ortsplanungsrevision durch die Hünenberger Stimmbevölkerung im September 2025 hat der Gemeinderat den Prozess für die Überarbeitung der Vorlage neu aufgestellt. Dafür hat er ein spezialisiertes Büro für Mitwirkung und Moderation mit der Begleitung der Ortsplanungsrevision beauftragt. Im August startete ein strukturiertes, transparentes und breit angelegtes Mitwirkungsverfahren, das die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen systematisch einbezieht. Der Prozess beinhaltet drei verschiedene Formate – Begehungen, Informations- und Dialogveranstaltungen sowie Workshops.

Ziel der Ortsplanungsrevision

Die Ortsplanungsrevision umfasst die Revision der Richt- und Nutzungsplanung. Sie schafft den Rahmen, um die Vorgaben von Bund und Kanton auf kommunaler Ebene umzusetzen und die räumliche Entwicklung der Gemeinde langfristig zu steuern. Hünenberg verzeichnet zwar nur ein moderates Bevölkerungswachstum. Dennoch nimmt auch hier der Druck auf die verfügbaren Flächen zu. Es gilt, die Infrastruktur auf künftige Anforderungen auszurichten. Dazu kommt, dass in den Ortsteilen Dorf, See und Bösch unterschiedliche Vorstellungen darüber bestehen, wie die zukünftige Entwicklung gestaltet werden soll und welche Schwerpunkte dabei zu setzen sind.

Ein längerer Prozess

Die Überarbeitung der Ortsplanungsrevision ist ein längerer Prozess. Am Anfang steht die gezielte, sorgfältige Überarbeitung der bestehenden Vorlage von 2025 unter Einbezug der Inputs aus der Mitwirkung. Im Anschluss erfolgt die Prüfung durch die zuständigen kantonalen Stellen. Im Winter 2027/28 soll die überarbeitete Vorlage erstmals öffentlich aufgelegt werden, um dann voraussichtlich im November 2028 der Stimmbevölkerung zur Abstimmung vorgelegt zu werden.



An den Marktständen wurde rege diskutiert.

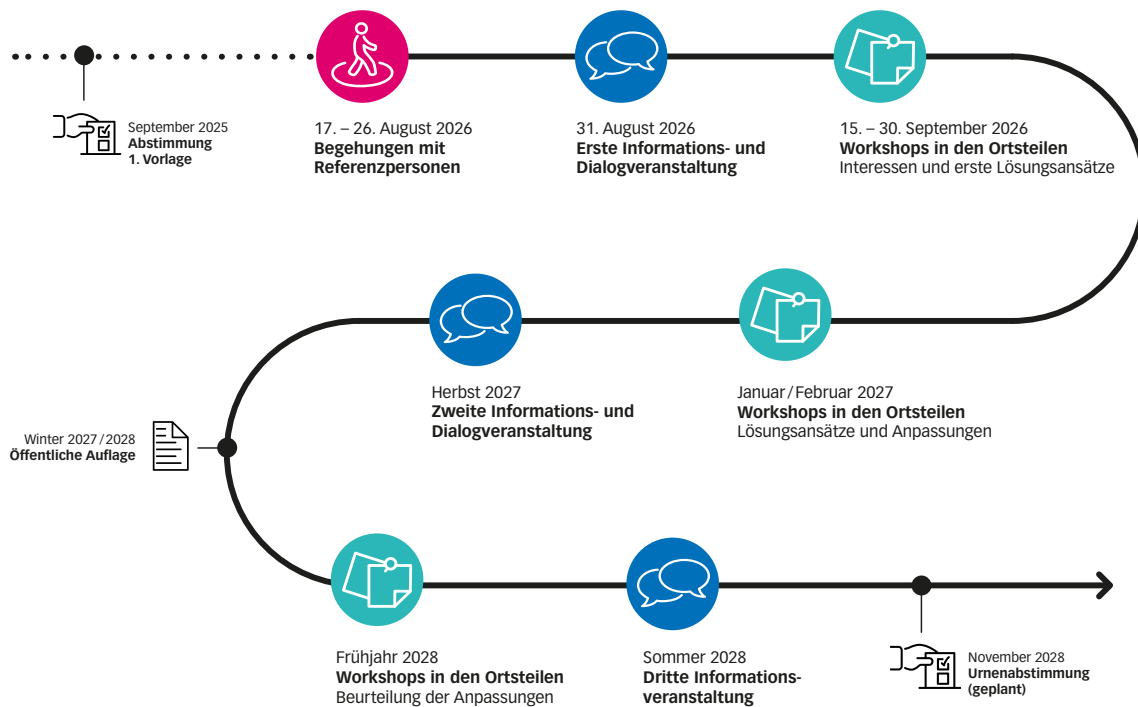


Podiumsgespräch zu den Zielkonflikten und Herausforderungen.



Hünenberg.
Zusammen wachsen.

Die Ortsplanungsrevision verfolgt das Ziel, die Gemeinde nachhaltig und ausgewogen weiterzuentwickeln. Hünenberg soll massvoll wachsen und dabei seinen Charakter bewahren. Ressourcen sollen intelligent genutzt werden. Der Prozess soll auch die Planungssicherheit für Gemeinde, Grundeigentümer und Einwohnerinnen und Einwohner gewährleisten. Es geht darum, einen ausgewogenen Kompromiss zwischen Entwicklung und Bewahrung zu finden.



Breite Mitwirkung mit einem partizipativen Prozess

Mitte August wurde der Mitwirkungsprozess gestartet. In verschiedenen Formaten können sich die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen systematisch einbringen.

Der Prozess beinhaltet drei verschiedene Formate: Begehungen, Informations- und Dialogveranstaltungen sowie Workshops.

Begehungen: Anliegen vor Ort erfassen

Da die Nachbefragung gezeigt hat, dass die Anliegen und Wünsche lokal sehr unterschiedlich sind, fanden zwischen dem 17. und 26. August 2026 verschiedene Begehungen in den Ortsteilen Dorf, See und Bösch statt. Der ausgesuchte Teilnehmerkreis stellte eine ausgewogene Vertretung der politischen Meinungen und eine Repräsentation der unterschiedlichen Perspektiven sicher. Vor Ort wurden dabei die Anliegen der jeweiligen Gebiete und auch die unterschiedlichen Stimmen aufgenommen und diskutiert.

Während im Ortsteil Dorf insbesondere die Grünthemen und die langfristigen Perspektiven der Gemeinde angesichts einer alternden Bevölkerung und hoher Wohnpreise im Mittelpunkt standen, lag der Fokus bei der Begehung See auf den geplanten Aufzonungen sowie der künftigen Rolle des Zythusaareals. Im Bösch wurde vor allem darüber diskutiert, welche baurechtlichen Anreize gesetzt werden müssten, damit eine qualitätsvolle Weiterentwicklung ermöglicht wird.

Informations- und Dialogveranstaltungen: Offener Austausch

An drei Informationsveranstaltungen informiert der Gemeinderat jeweils über den Stand der Überarbeitung. Insbesondere entsteht an diesen Veranstaltungen aber Raum für den direkten Dialog zwischen Gemeinderat und Bevölkerung.

An der ersten Veranstaltung dieser Reihe fanden sich am 31. August zahlreiche Interessierte im Zentrum «Heinrich von

Hünenberg» ein. Der Gemeinderat präsentierte den aktuellen Stand des Überarbeitungsprozesses und erläuterte das geplante Vorgehen für die kommenden Monate. Im Podiumsgespräch wurden Zielkonflikte und Herausforderungen eingehend diskutiert. Im zweiten Teil des Abends konnten die Teilnehmenden an thematischen Marktständen mit Fachpersonen sprechen, Fragen stellen und ihre Anliegen einbringen.

Die wichtigsten besprochenen Themen sind ab Ende September auf der Projektwebsite ortsplanung-huenenberg.ch zu finden.

Ähnliche Informations- und Dialogveranstaltungen sind für Herbst 2027 und Sommer 2028 geplant.

Projektwebsite

Alle Erkenntnisse aus Begehungen, Workshops und Veranstaltungen werden laufend auf der speziell eingerichteten Projektwebsite ortsplanung-huenenberg.ch dokumentiert. Damit können alle Hünenbergerinnen und Hünenberger nachvollziehen, welche Inputs vorhanden sind und wie sie in die Überarbeitung einfließen.



Workshops: die Anliegen der Ortsteile im Fokus

Aufbauend auf den Begehungen werden im September erste themen- und ortsteilspezifische Workshops in den Ortsteilen Dorf, See und Bösch stattfinden. Dabei werden die in den Begehungen aufgenommenen Anliegen vertieft, unterschiedliche Interessen diskutiert und mögliche Lösungsansätze gemeinsam entwickelt. Die Erkenntnisse fließen in die Weiterbearbeitung der Ortsplanungsrevision ein. Die Anzahl Plätze in den Workshops ist begrenzt. Der Teilnehmerkreis wird so zusammengestellt, dass möglichst alle relevanten Interessen und Perspektiven vertreten sind. Im Januar/Februar 2027 und im Frühjahr 2028 finden weitere ortsteilspezifische Workshops statt.

Ad-hoc-Kommission Ortsplanungsrevision: Mitverantwortung für die Meinungsbildung

Eine parteipolitisch zusammengesetzte Ad-hoc-Kommission begleitet den Prozess. Die Aufgabe der Kommission ist es, den Gesamtblick zu wahren und zu prüfen, ob die Erkenntnisse aus den verschiedenen Ortsteilen und den verschiedenen Themen in ein stimmiges Ganzes passen.

Samuel Wild, Projektleiter Raumplanung

Die nächsten Termine zur Ortsplanungsrevision

Workshoprunde 1: Interessen und erste Lösungsansätze

15.–30. September 2026

Workshoprunde 2: Lösungsansätze und Anpassungen

Januar/Februar 2027

Zweite Informations- und Dialogveranstaltung

Winter 2027/28

Öffentliche Auflage der Ortsplanungsrevision

Herbst 2027

Workshoprunde 3: Beurteilung der Anpassungen

Frühjahr 2028

Dritte Informationsveranstaltung

Sommer 2028

Urnenabstimmung

November 2028

Hünenberg aktuell

Herzlich willkommen bei der Gemeinde Hünenberg!



Motiviert in die Zukunft: Unsere neuen Lernenden

v.l.n.r. Behar Tifeku (Fachmann Betriebsunterhalt EFZ), Patryk Lang (Fachmann Betriebsunterhalt EFZ), Claudio Mariano (Praktikum Jugendarbeit), Fabian Kurzmeyer (Fachmann Betriebsunterhalt EFZ), Liliana Berg (Kauffrau EFZ), Noah Ingemansson (WMS Praktikant KV mit BM), Lenny Achermann (Kaufmann EFZ mit BM), Noah Evjen (Fachmann Betriebsunterhalt EFZ)

Seit Juni 2025 sind viele neue Mitarbeitende zur Gemeinde gestossen. Ein besonderes Willkommen gilt hier allen Mitarbeitenden der Betreuung von Schulkindern, die seit dem Schuljahr 2025/2026 in die Gemeinde integriert sind (vorher Verein Familie Plus).

Marie-Therese Diethelm,
Leiterin Personal

Hier gehts
zu den neuen
Mitarbeitenden



Studienraum kommt gut an

Von Mai bis Juli hat die Gemeinde probenhalber an der Eichengasse 9 einen Studienraum mit 15 Lernplätzen angeboten. Der Pilotbetrieb kam sehr gut an. Das Angebot wurde von rund 30 Studierenden rege genutzt: Die meisten Nutzenden kamen mehrmals pro Woche zum Lernen oder Schreiben von Arbeiten. Die Nutzenden zeigten sich in einer Umfrage sehr zufrieden mit dem Angebot. Besonders geschätzt wurden die Nähe zum Wohnort, die Ruhe und die grosszügigen Arbeitsplätze. Aktuell wertet die Gemeinde die Ergebnisse der Umfrage aus und entscheidet im Anschluss, wie es künftig mit den Studienräumlichkeiten weitergeht.

Rahel Inderbitzin, Bereichsleiterin Jugend